

Oberst d.R.

Dr.Ing. Rudolf Flinzer

geb. 09.11.1889 Stollberg / Aachen
gest. 17.06.1976 Opladen / Westfalen



Heer

Kommandeur des Grenadier-Regiment 317

RK 06.04.1943 Oberstleutnant d.R.
575. EL 05.09.1944 Oberst d.R.

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1940 und 1942
DK in Gold am 27.01.1944
Allgemeines Sturmabzeichen in Silber 1941
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 05.10.1935
Ostmedaille am 27.08.1942

Beförderungen

1909 Fähnrich
1910 Leutnant
1914 Oberleutnant
1917 Hauptmann
1939 Major d.R.
1942 Oberstleutnant d.R.
1943 Oberst d.R.

Rudolf Flinzer trat am 1. März 1909 als Fähnrich in das I.R. 105 ein. Am 2. August 1917 wurde er zum Hauptmann befördert und diente bei Kriegsende im Stab der 45. Landwehr-Division. Am 25. August 1919 wurde er aus dem Heeresdienst entlassen und studierte anschließend an der technischen Hochschule Dresden Chemie, promovierte 1927 zum Dr. Ing. und ging anschließend in die Chemieindustrie. 1936 wurde er Leiter der Landwehr-Offiziersgemeinschaft Köln der Heeresdienststelle 9, aus der im August 1939 die 211. I.D. entstand. Dann wurde er Kommandeur des I. / I.R. 317. Im Mai 1940 nahm er mit seinem Bataillon am Frankreichfeldzug teil und kam Anfang 1942 nach Rußland. Zuerst war er Kommandeur des Feldausbildungs-Bataillons 211 und übernahm dann am 28. Jänner 1943 das Kommando über das G.R. 317. Bei den schweren Abwehrkämpfen Anfang 1943 südlich von Orel zeichnete er sich mit seinem Regiment besonders aus, dafür wurde ihm am 6. April 1943 das Ritterkreuz verliehen. Nach der sowjetischen Sommeroffensive 1944 führte er sein Regiment während der schweren Abwehrkämpfe, wofür er am 5. September 1944 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Ab dem 29. September 1944 war er Kommandant der Seefestung Hoek van Holland, wo er bei Kriegsende in Gefangenschaft geriet.